nning

Iand

brüd

5dwamenmer Zeitung (Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, ober 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Bost vierteljährlich Mt. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaftion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telejon: Amt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Big. Bei größeren Auftragen und öfteren Wieberholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus. Redaction und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlider Teil.

Brennholzverfauf.

Mittwoch, ben 27. b. Mts., nachmittags 2 Uhr, enindet im hiefigen Gemeindewald, Diftrikt "Sölle pp." ine Holzversteigerung statt. Berfteigerung kommen:

48 rm Laubholg-Scheit und Rnuppel, 252 rm Riefern-Scheit und Rnuppel. ufammenkunft an ber Station Unterschweinftiege. Schwanheim a. M., ben 22. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadjung.

Die Solaverfteigerung vom 13. b. Mts. ift genehmigt mb gur Abfuhr überwiefen.

Schmanheim a. M., ben 21. Januar 1915. Der Bürgermeifter:

Diefenhardt.

Befanntmachung

Rach Mitteilung bes Großherzoglichen Rreisamtes Offenbach a. M. ift in einem Behöft ber Bemarkung ämmerfpiel bie Maul- und Rlauenfeuche ausgebrochen. dugmagregeln find angeordnet.

9 8 d ft a. M., ben 19. Januar 1915.

Der Landrat: Rlaufer.

Bird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 23. Januar 1915. Die Boligeiverwaltung.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befann'madjung.

Rach amtlichen Feststellungen ber Bentralinftang orud wird die Berordnung des Bundesrats vom 5. Januar d. 3s. (R.-G.-Bl. Geite 6), betreffend bas Berfüttern nen bon Brotgetreibe, Mehl und Brot, immer noch nicht tingehalten, indem in großem Umfange Brotgetreide nach wie por, insbesondere an Schweine, verfüttert wird.

Wenn ich auch glaube annehmen zu dürfen, daß innerhalb des Kreises Höchst a. M. Zuwiderhandlungen gegen die angezogene Berordnung nicht vorkommen, so

nehme ich boch Beranlaffung, auf die Bedeutsamkeit des im Intereffe ber Sicherung unferer Bolksernahrung erlaffenen Berfütterungsverbotes nachdrücklichft aufmerkfam au machen mit bem Bemerken, bag bie Boligeivermaltungen und Benbarmerie-Bachtmeifter Unweifung erhalten haben, regelmäßige Revifionen porgunehmen und etwaige Bumiberhandlungen unnachfichtlich gur Ungeige au bringen.

Sochit a. M., ben 18. Januar 1915.

Der Landrat: Rlaufer.

Bird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., ben 23. Januar 1915.

Die Boligeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Merfblatt

für die Sinterbliebenen ber gefallenen ober an Bunben und fonftigen Rriegsbienftbeschäbigungen geftorbenen Teilnehmer am Rriege 1914.

A. Onadengebührniffe.

1. Sinterläßt ein gefallener ufm. Rriegsteilnehmer eine Bitme ober eheliche ober legitimierte Abkommlinge, fo werben für einen gemiffen Beitraum nach bem Tobe bes Rriegsteilnehmers Onabengebührniffe gewährt.

2. Gnadengebührniffe können auch gewährt werben, wenn ber Berftorbene Berwandte ber auffteigenden Linie, Gefchwifter, Gefchwifterkinder ober Pflegekinder, beren Ernahrer er gang ober überwiegend gemefen ift, in Bebürftigkeit hinterläßt, oder wenn und foweit ber Radylag nicht ausreicht, um die Roften ber letten Rrankheit und bie Beerdigung gu becken.

3. Der Untrag auf Bahlung ber Onadengebührniffe ift entweder an Diejenige ftellvertretende Rorpsintendantur, ju beren Geschäftsbereich ber Truppenteil ufm. bes Berftorbenen gehört ober an bas für ben Bohn- ober Aufenthaltsort guftandige Begirkskommando gu richten. Letsteres forgt bann für Die Beitergabe. Un Belegftiichen find bem Untrage beigufügen:

eine Beicheinigung bes Truppenteils ufm. über bie Sohe bes Onabengehalts ober ber Onabenlöhnung bes Berftorbenen und über die Dauer ber Empfangs-

b) eine militarbienftlich beglaubigte Beicheinigung über ben Tob bes Rriegsteilnehmers,

c) in ben Fällen gu 2 außerbem eine amtliche Beicheinigung über ben Berwandtschaftsgrad und bas Berhaltnis jum Berftorbenen.

Ronnen Bescheinigungen ber gu a und b ermähnten Urt nicht gleich beigebracht werden, fo find beftimmte Angaben über ben Dienftgrad, die Dienftstellung und den Truppenteil oder die Behörde des Berftorbenen er-forderlich und als Ausweise über den Tod die in Sanden ber Untragfteller befindlichen Mitteilungen ber Truppenteile ufm., Auszuge aus Kriegsrangliften ober Kriegsftammtollen, Todesanzeigen und Nachrufe der Truppenteile und Behörden im Militar-Bochenblatt ober in fonftigen Zeitungen und Zeitschriften beigufügen. Much ein Hinweis auf bie Rummer ber amtlichen Berluftliften murbe genitgen.

Auf Antrag stellt bas Zentral-Nachweise-Bureau des Kriegsministeriums in Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 48, befondere Todesbescheinigungen aus.

B. Berforgungsgebührniffe.

4. Nach Ablauf ber Gnabenzeit erhalten die Witme und die Rinder - lettere bis gu 18 Jahren - Bitwenund Baifengelb, fowie Rriegswitmen- und Rriegsmaifengelb.

5. Der Untrag auf Bewilligung ber Berforgungsgebührniffe gu 4 ift an die Ortspoligeibehorbe bes Wohnortes ober bes anläglich bes Krieges gewählten Aufenthaltsortes zu richten.

Un Belegitucken find beigutugen:

1*) bie Geburtsurkunden ber Cheleute (konnen megfallen, wenn die Geburtstage aus der Heiratsurkunde erfichtlich find ober wenn nur Baifen- und Rriegsmaifengelb beansprucht wird ober wenn die Che über 9 3ahre beftanden hat);

bie Beiratsurkunde ober, wenn Baifen aus mehreren Ehen perforgungsberechtigt find, bie betreffenden Seiratsurkunden (Geburts- und Seiratsurkunden der por bem 1. 4. 1887 verheirateten, bei ber preußischen Militärwitwenkaffe versicherten Offiziere und Beamten befinden fich in ber Regel bei ber Generalbirektion ber preugischen Militar-Bitmenpenfions-anftalt in Berlin W. 66, Leipziger Strafe 5);

die ftandesamtliche Urkunde über bas Ableben bes Chemannes und, falls die verforgungsberechtigten Rinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die ftandesamtliche Urkunde über bas Ableben

Mühlkaften hinter bem großen Rad, bas nun feit Wochen icon fteht, hat ein Gendarm die Baffe gefunden, mit ber Raltenhauser erichoffen murbe. Und ein anderer machte in des Müllers Schlafdimmer einen ebenfo michtigen Jund: amifchen Bett und Wand gog er einen mit Amtsfiegeln verichloffen gewefenen Brief hervor. Das Schreiben, über beffen Berbleib ber Miller nichts gu wissen vorgegeben hat: Die Rundigung des Bachtrechtes und die Berständigung, daß Jagb- und Fischrecht am so und fo vielten gur Ausbietung komme. Beim Anblich biefes Schreibens mar es auch, daß Seibrich, ber bis bahin eine ruhige, faft forglofe Saltung bewahrt hat, alle Jaffung verlor.

Leichenblaß ftarrt er bas gerknitterte Bapier an. Dann fieht er Babi entjett an, die mit grimmiger Miene hinter ben Genbarmen fteht.

Aber Babi icheint nicht einmal groß erstaunt. Sie nicht nur por fich bin, als begriffe fie jest plöglich etwas,

bas ihr bisher viel Ropfgerbrechen machte. "Darum alfo hat er fich eingeschlichen wie ein Dieb,"

murmelt fie unhörbar por fich bin. In biefem Mugenblick beginnt braugen an ber alten Rirche Die Sturmglocke zu läuten. Alle feben fich betroffen an. Niemand weiß, was das plögliche Läuten zu bedeuten hat. Wer hat bie Glocke gezogen?

Feuer? Baffernot? Ein Gendarm fpringt por bie Sausture und fieht aufmerksam ringsum. Nein, es brennt kein Haus und ber Laaser Bach fließt klar und schmal wie sonst über ber Straßen brüben in seinem Bett. Nur das Gewitter ift naher gekommen; blaue Blige guden auf und ber Donner rollt in langen, breiten Wellen bin über bas Sal.

Die Glocke ift wieber verftummt. Der Genbarm, welcher in Die Stube guruckgekehrt ift, brangt jum Aufbruch, und ba alles Rotige beenbet

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenftein.

Nachbrud perboten. "Gabriel . . . bas ift bas Sartefte, mas mir unfer perrgott noch aufgelegt hat, daß — ich dir's fagen muß:

Den Kaltenhaufer, fagen fie, hättest bu umgebracht aus Eifersucht wegen ber Bachwirtin!" Totenstille herrscht nach biesen Worten um beibe. Rur in ber Gerne über ben Bebirgen grollt leife ver-

allender Donner. Regina fühlt, wie Beibrichs Atem fcmer und keu-

hend die Bruft auf- und niederhebt. Dann ftreichelt er in tiefer Bartlichkeit ihr blondes Saar.

"Arme, liebe Dirn," murmelt er, "es muß dir hart gemefen fein, gerade bas gu fagen." Sie richtet fich haftig wieber auf und fieht ihn

mit großen, brennenben Mugen an. "Gabriel - jest weißt es, daß die Gendarmen bich unten erwarten. Und jest pag auf, mas ich bir fag: Wenn sie dich fragen, wo du warst in der Nacht, so lagst — bei mir. Und ich will's beschwören, wenn ich mich auch um die Geligkeit bring baburch . . ."

Er prallt gurück.

Gie aber faßt feine beiben Sanbe und umklammert fie in Tobesangit.

"Beriprich mir's, Gabriel! 3ch hab mir's ausgedacht, daß dich das allein retten kann, und bu mußt

"Rie! In alle Emigkeit nit, baß ich fo maß tate!" wehrt er tief erfcprocken ab.

"Gabriel . . . und ich? Siehst benn nit, wie nig mehr ift in mir als bie Lieb gu bir und bie graufame

I Angft um bich? Dem Beitel hab ich geftern fein Wort gurudigegeben und ich fürcht mich nicht vorm Bater und vor nig auf der Welt, wenn ich nur dich nit verlieren muß! Gabriel . . . ift das deine Lieb, daß du mich so marterst jest?"

Er gieht fie gang an fich heran, verfenkt feinen Blick tief in den ihren und fagt weich: "Du bift außer dir, Reging, fonft konntest fo mas nit verlangen von mir. Das mar eine elende Lieb, die bich um bein Beftes bringen wollt - um beine Ehr, blog damit ein unfinniger Berbacht abgewehrt wird. Und ich - wie dürft ich ben Ropf noch heben und die Sand ausstrecken nach bir, wenn ich meine Unichuld bartun wollt burch eine Luge? Belt, Regina, jest fiehft es felber ein - bas mar auch eine elende Unichuld!?"

Sie beginnt wieber ju meinen.

"Aber wenn fie dir anders nit glauben, Gabriel? haft wilbe Reden ausgestoßen gegen ihn und er hat feinen Sund auf bich gehett! Und kannft du ihnen benn beweifen, mo bu marft in ber Sonntagnacht?"

"Rein. Aber unfer Berrgott hat mich noch nie verlaffen. Auf ihn fet ich mein Bertrauen. Go ober so wird er die Wahrheit an den Tag bringen," sagt Seibrich schlicht. Dann macht er sanft seine Sande frei.

"Behüt bich Gott jest, Regina, fie follen nit langer warten auf mich . . . Den Trost, gelt, gibst mir noch mit, daß du stark sein willst, und wie's auch ausgehen mag — nit von mir lassen?"

Bum brittenmal wirft fie fich an feine Bruft. "Dein bleib ich, Gabriel, im Leben und im Sterben!" Bu beiben Geiten bes Weges ftehen fie, bie Bauern von Friedleiten, ba man ihren Burgermeifter hinwegführt. Biele gloßen ihm frech und höhnisch ins Gesicht. Denn jest ift's ja fo gut wie bewiesen, bag alles mahr ift, was man bisher blog als Beriicht vernommen. 3m ber Chefrau (für ben Chemann gegebenenfalls einen ber oben gu 3 erwähnten Musmeife);

die ftanbesamtliche Geburtsurkunde für jedes verforgungsberechtigte Rind unter 18 Jahren;

amtliche Beicheinigung barüber, bag

a) die Ehe nicht rechtskräftig geschieden oder bie eheliche Gemeinschaft nicht rechtskräftig aufgehoben war (kann megfallen, wenn in ber Sterbeurkunde die Chefrau des Berftorbenen mit ihrem Ruf., Mannes- und Geburtsnamen als Deffen Witme bezeichnet ift),

b) bie Madchen im Alter von 16 Jahren und barüber nicht verheiratet (ober verheiratet ge-

mefen) find,

keins ber Rinder ober wer von ihnen in die Unftalten bes Botsbamiden Großen Militar-Baifenhaufes aufgenommen ift;

6) gerichtliche Beftallung bes Bormundes ober Bflegers;

außerbem ift in bem Untrag anzugeben,

a) ob und mo ber Berftorbene als Beamter im Reichs-, Staats- ober Rommunalbienft, bei ben Berficherungsanftalten für die Invalidenverfiche rung ober bei ftanbigen ober folden Inftituten angestellt war, die gang ober jum Teil aus Mitteln des Reichs, Staates ober ber Gemeinden unterhalten werben,

b) ber gukunftige Wohnfig ber Witme.

C. Rriegselterngeld.

6. Den Bermandten ber auffteigenden Linie (Bater und jeder Grofpater, Mutter und jede Grogmutter) kann für die Dauer ber Bedürftigkeit ein Kriegselterngeld gemahrt werben, wenn ber verftorbene Rriegsteilnehmer

a) vor Eintritt in das Feldheer oder b) nach feiner Entlaffung aus diefem gurgeit feines

Todes ober bis zu feiner letten Krankheit Lebensunterhalt gang ober überwiegenb

ftritten hat.

Der Untrag ift ebenfalls an bie Ortspolizeibehörde bes Wohnortes ober bes anläglich bes Krieges gemählten vorübergehenden Aufenthaltsortes zu richten. 3hm ift eine ftandesamtliche Sterbeurkunde über ben Gefallenen ufm. ober, falls eine folche noch nicht zu erlangen ist, ein Ausweis ber zu 3 bezeichneten Art beizufügen.

Wird veröffentlicht.

Untrage auf Onaben- und Berforgungsgebührniffe nehmen die Bolizeiverwaltungen entgegen.

Sochit a. M., ben 16. Januar 1915.

Der Landrat: Rlaufer.

Bird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., ben 23. Januar 1915. Die Boligeiverwaltung: Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Michtamtlicher Geil.

Jugendwehr.

Morgen 21/2 Uhr, antreten auf dem Schulhof. 2115bann Abmarich ins Gelande. Geubt wird Feldmachtbienft. Um punktliches Erscheinen wird ersucht.

Schwanheim a. M., ben 23. Januar 1915.

Bünfter,

Borfigender bes Ortsausschuffes für Jugendpflege.

Gin Wahnruf gur Sparfamfeit und Entjagung.

Der Minister des Innern herr von Loebell hat in einem Brief an den Geheimen Regierungsrat Brofessor

ift, nehmen fie Seibrich in ihre Mitte und führen ibn, ber blag und gleichgültig alles mit fich geschehen läft. hinaus. Rur einmal zuckt er zusammen, mahrend ein Ausbruck unfäglicher Qual fein Beficht vergerrt: als er hinter sich bas laute, bitterliche Weinen der kleinen Beverl hort, die ihnen nachläuft und fchreit:

Tata! Tata! Rit fortgeben . .

Er wendet den Ropf. Einen Augenblick ift's, als wollte er stehen bleiben. Dann aber überfliegt ein feltfam weiches Lächeln seine Büge, er atmet tief auf und ichreitet weiter.

Un der alten Babi porüber ift eine lichte, ichlanke Madchengestalt auf das Rind zugeflogen und hat es gärtlich in die Arme genommen, während ihr Blick in felbstvergessener, schrankenloser Liebe den Fortgehenden noch einmal umfängt. Wie das milbe Licht eines Sternes

in dunkler Racht begleitet bie Erinnerung an Diefen legten Blick Reginas Gabriel Beibrich.

Als die Eskorte mit dem Berhafteten die letten Saufer des Dorfes hinter fich gelaffen hat, und fich jener Stelle nahe bem Biefenbauernhof nahert, mo feinerzeit Die Friedleitner ihre Strafe verrammelten, gefchieht etwas ebenso Geltsames wie Unerwartetes. hinter ben Trummern der einstigen Berrammelung hervor, die noch gu beiden Seiten des Weges aufgeschichtet liegen, stürgt plöglich eine Schar leibhaftiger Beren amischen die Eskorte hinein.

Wenigftens muffen der Boftenführer und die zwei Gendarmen im erften Schrecken etwas berartiges glauben. Denn mas ba wie aus bem Boben geftampft mit einemmal bafteht, reicht wie eine andere neuere Behr über ben Weg, fodann auf ein lautes Rommando vorschnellt und wie ein Chor der Rache auf den Arretierten gu, das sieht auf den ersten Augenblick so spikig und stachelig bewehrt aus, als sei's eigentlich noch was Fürchterlicheres Dr. Gering fich eingehend über die fo bochwichtige Frage unferer Bolksernährung geaußert und babei ernft und eindringlich gur Sparfamkeit und Entjagung gemahnt. Der Brief führt folgenbes aus:

"Unter ben Fragen, die uns hier in ber Beimat be-ichäftigen, mahrend die Truppen braugen in ichwerem und mit Gottes Silfe erfolgreichem Ringen mit ftarken und tapferen Gegnern fteben, nimmt wohl ohne 3weifel bie Gorge um unfere Bolksernährung bie erfte Stelle ein.

Die Nationalokonomen und bie Manner bes praktifden wirtschaftlichen Lebens, Die in ber vergangenen Friedenszeit immer wieder betonten, daß in einem kommenden Kriege die wirtschaftlichen Fragen eine größere Rolle fpielen murden als je guvor, haben nur gu Recht behalten. Alle Rriege find ja wirtschaftliche Rriege in bem Sinne gemefen, bag außer ben militarifchen auch bie wirtschaftlichen Mittel ber Begner wiber einander ftanben. Aber biefer Beltkrieg ift in einer noch nie bagemejenen Beife ein Beltwirtschaftskrieg, b. h. ein bon England geleiteter Krieg ber halben Belt gegen die beutsche Beltund Bolkswirtschaft. Englische Bolitiker und Beitungen machen kein Sehl baraus, daß bie Berbrangung ber beutichen Ronkurreng vom Weltmarkte, Die Berftorung ber beutschen Weltwirtschaft bas lette eigentliche Biel bieses Krieges für England sein soll. Dies Biel soll erreicht werden burch vollständige Riebergwingung ber beutiden Macht und bie Beugung Deutschlands unter die Bedingungen eines Friedens, den England diktiert. 3mei Mittel halt England jur Erreichung feines Bieles bereit: ben Rampf mit ber Baffe gu Baffer und gu Lande und ben Rampf gegen bas beutsche Wirtschaftsleben durch Abiperrung aller Bufuhren, durch Aushungerung bes beutichen Bolkes, unter offenbarer Berlegung bes Bölkerrechts. Bas die Baffen nicht vermögen, das foll der Hunger leiften. Un uns ift es, die englische Rechnung gu gerreißen, militärisch und wirtschaftlich.

Bom Offensingeift unferer helbenhaften Urmee und Flotte erwarten wir in unerschütterlichem Bertrauen ben vollen militarifchen Sieg. Die Biberftandskraft bes beutiden Wirtichaftslebens wird uns wirtichaftlich unbesiegbar machen. Ich brauche kaum zu betonen, daß die Staatsregierungen fo wenig wie jeder aufrechte Deutsche auch nur ben leifesten 3meifel hegt, daß uns sowohl ber endgültige Baffenfieg gufallen wird wie ber wirtichaftliche. Wir haben ausreichende Nahrungsmittel im Lande und bei rechter Organisation bes Berbrauchs und verftändiger Saushaltung werden wir auch bei fehr langer Kriegsbauer nicht Mangel zu leiden brauchen. Freilich muß bem Gieg auch wirtichaftlich ber Rampf vorausgeben.

Leiber ift allen Ermahnungen, allen Magregeln ber Regierung jum Trot bie gange Schwere bes wirtschaftlichen Krieges weiten Kreifen ber Bevolkerung noch gar nicht jum Bewußtsein gekommen. Gewiß, bank ber blühenden Entwicklung unferer Landwirtschaft unter dem Schutze ber mirtichaftspolitischen Gesetgebung brauchen wir nicht zu beforgen, daß es uns an Rahrungsmitteln fehlen wird. Aber bas Aufhören jeglicher Bufuhr kann nicht ohne Wirkung auf unfere Ernährung bleiben. Wir werben in langerer Kriegszeit nur bann auskömmlich leben konnen, wenn wir gang anders leben, als wir in langer Friedenszeit gu leben gewohnt maren. Der beutiche Boden ift mohl reich und kann fein Bolk ernähren. Aber was er hervorbringt, das ift nicht immer das, was uns bisher am besten geschmeckt hat. Wir brauchen nicht zu barben, aber wir miffen fparen und einfach leben; viel Schwarzbrot und Rartoffeln, weniger Gleifch und wenig Beifbrot - und fparen, immer fparen mit ben Borraten fowohl wie mit den Reften, die man wegzuwerfen gewohnt war. Unfere Bolkswirtschaftslehrer, Die ber Ration volks- und weltwirtschaftlich zu benken gelehrt haben, verdienen fich ben Dank des Baterlandes, wenn fie in diefer Rriegszeit unabläffig aufklären, ermahnen und raten, und ich bitte Gie und alle anderen fachkundigen Manner und Frauen ber Theorie und ber Praris, in

wie bloge Segen mit unbeimlichen Befenftielen. Und erft als es gu fpat ift, erkennen die Diener ber heiligen Bermandad, daß es eine Gruppe von lauter bekannten Friedleitner Bauersfrauen ift, famtlich mit Rehrbefen, Dreichflegeln, Genfen, Seu- und Miftgabeln und ahn-lichen hauslichen und landwirtichaftlichen Geraten belaben, die ein hochgewachsenes, knochiges Weib mit grauen Saaren anführt.

Erft als es ju fpat ift: benn die biederen Benbarmen hatten fich boppelt beirren laffen. War erft schon die Ueberraschung an sich gut gelungen, so war die Bewegung, die der Beiberhaufen fodann ausführte, indem er wie die verkörperte Lynchjuftig auf Gabriel Seibrich zufturgte, nur ein glangendes Scheinmanover gemefen - alles zu bem einen 3meck, die total verdugten Bendarmen vielmehr heftig fühlbar angurempeln und vom Bolizeigefangenen weitab innerhalb brei, vier Gekunden bis hart an ben Strafengraben hinzubrangen.

Der eine ber beiden Gendarmen trat benn auch richtig, indem er nach hinten hinaus boch unmöglich Mugen haben konnte, ruchmarts ftolpernd in ben Graben und fiel beinahe bin. Bom anderen Gendarmen ift gleichfalls nichts Rühmliches ju berichten. Und ber Boftenführer brachte auch nicht viel mehr als ein ganz blödes "Na, na!" hervor. Da aber erscholl bereits wieder die Stimme der Grauhaarigen; aber wenn es vorher in höchft kommandierenbem Ton gehalten mar, fo erklang es nunmehr birekt gemütlich:

,Go, Bürgermeifter, bas hatten wir . . jest bift

bu alfo wieder frei - gelt?"

Aber da ward ihre Rede wieder fehr kriegerifch, und fo brobend bas schallte, fang boch auch bereits ber errungene Gieg barinnen mit:

"Und wir laffen's nun einmal nit gu, daß du entgegen aller Gerechtigkeit ba einfach fortgeführt wirft!" diefer Aufklarungs- und Ermahnungsarbeit nicht gu muden, fonbern fich immer wieder und wieder bei ich bietenden Gelegenheit mit der Feder und bem mit allen Rraften fortguführen.

Rein Zweifel, wir haben in ben vergangenen Rriegeste monaten nicht fo mit unferen Borraten gefpart, wie nam Bflicht und Patriotismus geboten. Best ift es Beit, wo es nicht zu spät sein. Es gilt jeden Hausstand in Kriebahr auftand zu versegen. Jeder Deutsche, vor allem jede F. Erfo sei Goldat in biesem wirtschaftlichen Kriege. Was Tob Gel mut und Tapferkeit por bem Feinde ift, bas ift Go famkeit und Entfagung babeim, und Beifpiel und Ra radichaft gibt es hier wie bort. Es kann leicht gu mer niemals zu viel geschehen. In jedem Deutschen, b nicht die hochste Ehre vergonnt ift, fein Leben brau im Felde für das Baterland einzusegen, muß das wußtfein lebendig sein, daß es seine heilige Pflicht Dau hier in der Heimat durch Einschränkungen und paffungen seines Lebens an Dinfchränkungen und paffungen feines Lebens an die neuen Rotwendigkeit oge gum fiegreichen Durchhalten nach feinen ichwachen Rrafferun beizutragen. Wer nicht willig und punktlich alle engli Magnahmen burdführt, und für ihre Durchführung anone feitens ber anderen forgen hilft, die gur Sicherftellufic unserer Bolksernährung erlassen sind (Einschränkung begm Berbrauchs von Brotgetreibe, insbesondere von Weizunbe ftrenge Beobachtung des Berfütterungsverbotes, Berm berung ber Maftviehbestände ufm. ufm.), verfündigt am Baterlande wie ein Golbat, ber nicht feine Bfile und Schuldigkeit bis jum letten Atemguge tun wurd ror Und ebenfo wie letteres - mit Stolg konnen wir affen fagen, bei einem beutschen Soldaten ausgeschlost Defe ift, fo wollen und konnen wir hoffen, daß Deutschlannotig Manner und Frauen babeim auch ihre Bflicht und Schunte digkeit dem Baterlande gegenüber mit Singebung, Trebuel Defe Benn ber Sieg unferer Bolkswirtschaft dem Siefe i

ber Baffen ebenburtig ift, burfen wir einen Friedeteten erwarten, ber Deutschland nach biefen ichweren Tagein größer erftehen lagt und reicher, als es je gemefen ibabe

Der Krieg.

band

perid

tonn

Tagesbericht vom 22. Januar. Beftlicher Rriegsichauplag:

Großes Sauptquartier, 22. 3an. (28. Amtlich.) Unhaltender Regen ichloß eine größere Gefech Das tätigkeit zwifchen Rufte und La Baffee-Ranal aus.

Bei Urras Urtillerickämpfe. Einer von den fübmeftlich Berry-au-Bac vorgeftemuß genommenen Schützengraben wurde, ba er burch bie ein ge fturgenden Mauern einer Fabrik teilmeife verschüttet munbe aufgegeben und gefprengt.

Ein frangöfifcher Angriff nördlich von Berdun wur Sche leicht abgewiesen.

Nach ben vorgestrigen Kämpfen südlich St. MihiSoif hielten fich kleinere frangofische Abteilungen noch unmebie Gelande vor unferer Front bis gur alten Stellung bie Frangofen gefäubert.

Der Rampf um Croix-des-Carmes, nordweftlie Bont-a-Mouffon, bauert noch fort. Gin ftarker fra Ro Bolifcher Angriff gegen ben von uns wieder eroberten In Der unferer Stellung wurde unter ichweren Berluften funter ben Feind gurückgeichlagen.

In den Bogefen, nordlich Gennheim, marfen unfebei ! Truppen den Feind von den Sohen des Sartmann Kreu weilerkopfes und machten 2 Diffigiere, 125 Mann idang Befangenen.

Oftlicher Rriegsichauplat:

In Ditpreußen ift bie Lage unverandert. Um Sucha-Abichnitt fchritten unfere Ungriffe lan flare

Deftlich ber Pilica nichts Neues.

Oberfte Seeresleitung, Don

Und wie gur Bekräftigung rollte in eben bem Augenbligeger ein gemaltiger Donner barüber bin- ober ba Die Stimme der alten dagu wie eine Glocke: "Geeft wie wir ba unfer zwanzig ftehen, die ich mit der Sturmarieg glocken zusammengebracht hab, wollen wir auch Bürgvorli schaft ablegen für bich, daß du nie nir Boses getan haft Unw

"Rie - nie nir Bofes!" rief da ber gange Frauen Grun dor, und die Genfen klirrten gegen die Dreichflegeli Bwei und die Rehrbefen mackelten, und die Seu- und Milburch gabeln nahmen fich noch bedrohlicher aus als der bligendichief Dimmel.

Und da ging bem Boftenführer eigentlich erft eidigte Licht auf. Erft jest begriff er, mas das Amagonenkorplomo hier benn wirklich im Ginne hatte, und fand fcnell belletik Sprache wieder:

Aber was fällt euch benn ein? Das ift ja unerverm hort! 3hr unterbrecht eine Amtshandlung - migt ihmie baß ich euch allesamt einfach arretieren laffen werbe? treiti

"Brobiert's nur. Bir fürchten uns nit vor Eure Lufth Schergen!" antwortete die Gralin höhnisch, ihre Misdaß gabel gegen die Gendarmen schwingend, "dieselbige da ifie ga auch so viel wert wie eure Bajonetteln!" wider wider

"Brobiert's nur! - Bir fürchten uns nit! -lich Eure Bajonetteln!" fchrie's mieber im Chor.

Much Heidrich hat fich von feiner Berflüffung erholbar und rafch tritt er nun bagmifchen.

"Gralin," fagt er bewegt, benn die Erkenntnis, ballu be Triet in ber Stunde ber Rot, wo fich icheinbar alles gegt kräft ihn wendet, nicht blog Regina ju ihm guruckkehrte, fot bern auch aus ber Gemeinde nun ploglich eine Schiftreitbarer Menichen für ihn auffteht, erschüttert ihn tie feren englij "Gralin, ich banke euch für euren guten Billen mrei bas mir bemiefene Bertrauen, aber geh jest heim beinen Benoffinnen, fonft fest ihr euch alle gang nusla duerft auch in Gefahr." rigens Der öfterreichifd-ungarifde Sagesbericht.

Bien, 22. Jan. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Rordlich ber Beichsel entwickelte fich Rriegestern lebhafterer Befdugkampf. Unfere Artillerie mirkte namentlich im fublichften Rida-Abichnitt und bei Checing, Beit, mo ber Bahnverkehr burch einen Bolltreffer in eine Gifen-Kriebahnstation empfindlich gestört wurde, mit besonderem de Fersolg. Auch südlich der Weichsel an Teilen der Front Todoeschützkamps von wechselnder Stärke.

Die Stituation in ben Rarpathen ift unveranbert. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

. Mus bem türkifchen Sauptquartier.

men

Ronftantinopel, 22. Jan. (2B. B. Richtamtl.) brauk as Das Sauptquartier veröffentlicht folgenden Bericht: Die icht Sauptftreitkrafte ber Ruffen, benen es, wie gemelbet, id Licht gelungen war, unferen linken Flügel ju umgingeln, igkeitigen fich vor unferer Begenoffenfive guruck. Unfere Rrafferuppen verfolgen ben Feind. Um 21. Januar verfuchten alle englifche Streitkrafte unter bem Schute von brei Rang anonenbooten eine Offensive gegen unsere Truppen, Die ftelluich bei Rorna befinden, murden aber völlig besiegt und ing bezwungen, fich guruckgugieben. Unfere Berlufte find Beigenbedeutend. 3ermi

Der "Bund" über bie Rriegslage.

Bern, 22. 3an. (2B. B. Richtamtlich.) 3n feiner würd torterung über die Kriegslage halt es ber "Bund" für wir Offenbar, daß die ruffifche Seeresleitung fich jest in ber chloff Defenfive befinde, bie ihr von ben Berbundeten aufgehlangotigt worben fei. Damit habe fie felbft ben Schlufftrich Schunter ihre große Offenfive gefett. Much die frangofifchen Grauellen fprachen jest nur noch von einer glücklichen Defenfive ber Ruffen innerhalb bes Beichfelbogens. Es Giefei fehr mohl möglich, daß die Ruffen von ihrer letten Friedergentrifchen Operation auf dem rechten Beichselufer noch Tagelit retabliss ment strategique" erhofften. Im Weften en ibabe fich die frangölische Offensive noch nicht gang ausgelebt, obwohl fie im gangen als gescheitert gelten konne. Es konne fich jest hochstens noch um die zweite Bhafe handeln, die, auf die Erfahrungen der erften geftügt, nun perichleiernd fortgeführt werde gur Borbereitung großer Overationen, die in ben noch forgfältig gewahrten Blanen lagen. - Die in ber Melbung bes beutschen Generalftabs ungegebenen Berluftgiffern halt ber "Bund" für gutreffenb. efeditoas Blatt fagt ferner: "Der Clan, mit welchem die Franus. jojen immer wieder anlaufen, ift bewundernswert. Die strategische 3medemäßigkeit Diefer verzettelten Offenfive geftemuß mehr und mehr bezweifelt werden; fie paßt vielleicht ie ein gemiffe politische Rombinationen, lägt fich aber mit ber t wounbedingten Notwendigkeit, Menfchen gu fparen, nicht in Einklang bringen. Es ift nicht gefagt, daß es vom wurt cheitern ber frangofifchen Offenfive bis gum Unfegen ber Deutschen nur ein Schritt ift, obwohl ber Gegenftog bei DibiSoiffons bazu verführen könnte. Eins aber ift gewiß: unmeDie Dinge fpigen fich gur Rrifis gu."

ig bi Die Englandfahrt ber Beppeline. - Reine Berlegung bes Bölkerrechts.

Berlin, 22. Jan. (2B. B. Nichtamtlich.) Die fram Nordb. Allg. Beitung" fchreibt unter ber Ueberichrift: n In Der Luftkrieg": Die englische Breffe hat ben Angriff n funferer Marineluftschiffe auf die Ditkufte Englands als polkerrechtswidrig bezeichnet, ebenso wie fie dies feinerzeit unfebei ber Beichiegung englischer Ruftenplage burch unfere tanne Kreuger getan hat. Die Borwürfe find indeffen biesmal in gang unbegrundet. Gur die Bermendung von Luftkraften, fusbesondere auch für die Beschiefzung durch folche, kommen im gegenwärtigen Rriege volkerrechtliche Bertragsbestimmungen nicht in Betracht. Die Saager Erlan Blarung betreffend bas Berbot bes Berfens von Beicholfen und Sprengftoffen aus Luftichiffen ift in ber früheren Faffung abgelaufen und in der neuen Faffung ng. pon Deutschland ebensowenig wie von Frankreich und Rugland ratifiziert. Gie kann uns baber auch England nbligegenüber nicht binden. Die Saager Landkriegsordnung auteund das Daager Abkommen über die Beschiegung durch "Geftreitkräfte haben nur den Landkrieg und ben Geeturmkrieg, nicht aber ben Luftkrieg geregelt, finden also im Bürzvorliegenden Falle nicht an sich, sondern nur insoweit haft Unwendung, als fie ben allgemeinen volkerrechtlichen auen Drundfagen entfprechen. Immerhin kann es keinem egeli Bweifel unterliegen, daß folche Grundfage ber Befchiegung Mifburch Luftftreitkrafte nicht entgegenfteben, mo fie bie Be-Bentichiefung burch Land- ober Seeftreitkrafte gestatten. Biernach biirften burch Luftstreitkräfte junachft alle verteit eibigten Blage beschoffen werben, ba beren Beichiegung

korpsowohl nach Artikel 25 der Landkriegsordnung wie nach il durtikel 1 des erwähnten Haager Abkommens zufässig ist. Der Beschießung unterliegen weiter alle militärisch unerverwendbaren Ginrichtungen in unverteidigten Blagen, ihmie bies Artikel 2 des Hanger Abkommens für Gee rbe ftreitkräfte porfieht. Daneben muß aber auch für ben Bure Luftkrieg ber allgemeine kriegsrechtliche Grundfat gelten, Mindaß Streitkräfte einer kriegführenden Bartel jeden gegen Da Hie gerichteten feindlichen Angriff burch Begenangriff erwibern burfen. Rach ben porliegenden Melbungen haben lich die deutschen Marineluftschiffe streng im Rahmen dieser Grundsäße gehalten. Das Ziel der Operationen gehört nach der amtlichen britischen Montbly Army List gehort nach der amtlichen britischen Montbly Army List dat den "Coast desences", den Küstenbesestigungen, die in Friedens- und Kriegszeiten von britischen Landstreits and kräften besetzt sind und daher durch Luftstreitkräfte ohne weiteres beschoffen werden dürsen. Die anderen von unteren Luftschiffen auf der Hin- und Rückfahrt beschoffenen uns englischen Pläze haben sich dieses Schicksal selbst zuzus in schreiben. Denn von ihnen aus wurden unsere Luftschiffe auch ohnedies als verteidigte Pläze anzusehen sind. Ueberigens haben englische Streitkräfte am 9. Dezember die rigens haben englische Streitkräfte am 9. Dezember bie ! Berfammlung aufmerkfam gemacht.

unbefestigte Stadt Freiburg i. Br. befchoffen und am 25. Dezember bie unverteidigte bewohnte Infel Langeoog mit Bomben beworfen, obwohl von dorther keinerlei Ungriff auf fie erfolgt mar. Bon einer porherigen Unkundigung ber Beschiegung, wie fie in Artikel 26 ber haager Landkriegsordnung und in Artikel 2 Abfat 6 bes Saager Abkommens vorgesehen ift, kann nach ber Ratur bes Luftkrieges, wie nach ber im gegenwärtigen Rriege, burch Luftfahrzeuge beiber Barteien befolgten Bragis felbstverftandlich keine Rebe fein. Much bei bem vorliegenden Unlag ift gu bedauern, bag bem Ungriff Bivilpersonen jum Opfer gefallen find.

Aber eine folche Möglichkeit kann bie beutschen Streitkräfte nicht abhalten, alle volkerrechtlich julaffigen Mittel gegen ben Feind gu benugen, beffen Rriegsführung mit völkerrechtswidrigen Mitteln rücksichtslos auf die Berftorung unferer gangen Bolkswirtschaft hinarbeitet

60 Tote, 200 Berlette.

Leipzig, 22. Jan. (28. B. Richtamtlich.) Das L. I." meldet aus Genf vom 22. Januar: Melbungen der "Agence Havas" aus London besagen, die deutschen Luftkreuzer haben über 80 Bomben abgeworfen. (?) Brivaten Rachrichten gufolge find in ben beichoffenen Orten gegen 200 Berfonen verlett und über 60 getotet worden. Das Blatt schreibt hierzu: Es ift bemerkenswert, daß die halbamtliche frangösische Telegraphenagentur folche für England fehr unangenehmen Rachrichten verbreiten darf.

Ein englifcher Dampfer burch ein Unterfeeboot verfenkt.

Mmfterdam, 22. Jan. (Briv. Tel. ber Frkf. 3tg. Ctr. Bln.) Der englische Dampfer "Durmard" wurde burch ein beutsches Unterfeeboot jum Ginken gebracht. Die Befagung bes Schiffes, bie aus 21 Mann beftand, wurde an Bord bes beutschen Schiffes gebracht. Der "Durward" gehört ber Firma Campbell Gilfon und Somerville in Leitl.

Ein frangofifches Fluggeng abgefturgt.

Baris, 22. 3an. (2B. B. Richtamtlich.) Rach bem Betit Barifien" ift ein Militargmeibecker mahrend einer Uebungsfahrt abgefturgt und mitten in Autceuil auf bem Quai be Javel ju Boben gefallen. Der Führer und ber Beobachtungsoffizier murden getötet.

Die frangöfifche Rekrutierung.

Enon, 22. Jan. (2B. B. Richtamtlich.) Der "Rouvellifte be Lyon" meldet aus Baris: Auf Anordnung bes Kriegsministers werben alle früher eingestellten und vom Militarbienft befreiten, bei ber neuen argtlichen Unterfuchung aber als bienfttauglich befundenen Männer bei ber Infanterie eingestellt. Ausnahmsweise konnen ehe-malige Schüler technischer Sochschulen ber Artillerie und ben Bionieren überwiesen werben.

K-Brot ftatt Beigbrot.

Berlin, 22. 3an. (B. B. Nichtamtlich.) "Beißbrot wird nur auf Berlangen gereicht", fo beift es feit Tagen auf ben Speifezetteln eines ber besuchteften Sotels Berlins. Man begrüßt die Ginrichtung um fo mehr mit Freude, als wiederholt festgestellt murde, bag in verichiebenen Sotels die Menderung unferer Backordnung nur mit Murren aufgenommen murbe, und man troß "aller patriotischen Gesinnung" es fertig brachte, burch allerhand neue "Mittelchen", wie Toastmaschinen und bergleichen, ben 3weck bes Rachtbackverbots zu burchkreuzen. Das Borgehen des Hotels ift ferner auch deshalb höchst erfreulich, weil gleichzeitig an die Stelle des Weiß-brotes K-Brot gesett murde. Was aber war der Erfolg Diefes Borgehens? Wie ber Direktor mitteilt, gewöhnten fich die Gafte fo bald an bas neue Suftem, baß ichon in ben erften Tagen anftatt 1200 Brotchen am Tag nur 400 gebacken murben, und auch biefe Biffer wird fich noch in ber kommenden Beit verringern. Man fieht: Der Bergicht bes Gingelnen bedeutet eine Erfparnis für Die Gesamtheit. Wie außerordentlich erwünscht wurde es fein, wenn biefes Snftem mit bem fo einfachen Motto Weißbrot wird nur auf Beriangen gereicht", nicht nur in den Hotels, sondern auch in allen Restaurants und Saftwirtichaften Ginlag fanbe! Sier ift es noch allgu häufig die Furcht, ein "gekrankter" Gaft konne in ein anderes Lokal geben, alfo die Ronkurrengangft, die von bem rechten Weg abbrangt. Wegen bes K-Brotes wird kein Gast ausziehen. Aber der bloße Wirtshausbesucher ist vielleicht empfindlicher, so meinen manche Restaurateure. Man laffe es auf einen Berfuch, und gwar einen energischen, ankommen. Hoffentlich steckt in uns noch fo viel Opferfinn und Bernunft, daß wir es dem Birtshaus hoch anrechnen, wenn es dazu hilft, bag am Brote gespart werbe, und wenn es damit feinen Teil an ber Rriegsarbeit leiftet. Schmachvoll mare es, wenn Gafte ben Birt an ber Erfüllung Diefer Bflicht hindern wollten. Darum wünschen mir, bag bie Sotelbesiger und Reftaurateure überall bem obigen Beifpiel folgen mogen und baß die Gafte fich nicht bort beschweren, mo fie kein Beigbrot mehr finden, fondern bort, wo es nach wie por gereicht mird!

Lofale Nachrichten.

Rriegsabend. Wir wollen nicht unterlaffen, auch an diefer Stelle nochmals auf ben heute abend in ber Turnhalle ftattfindenden Kriegsabend aufmerkfam gu machen. Der Beginn ift auf punkt 1/29 Uhr festgefest. Der Eintrittspreis beträgt 30 Bfg., jedoch sind ber Wohltätigkeit keine Schranken gesett, jumal ber Ueberschuß bekanntlich für die Kriegsfürsorge bestimmt ift. Soffentlich ift bem Unternehmen ein volles Saus beichieben und ber Ertrag ein recht guter.

Mannerkrankenkaffe. Die Mitglieber feien auf Die morgen Sonntag mittag um 1 Uhr im Lokale bes herrn Leopold Gaftell ftattfindende orbentliche Mitglieder-

Raifersgeburtstagsfeier in ber Schule. Much in biefem Sahre veranstaltet die hiesige Schule eine öffentliche Raifersgeburtstagsfeier und zwar, wie auch aus bem Brogramm im Anzeigeteil unjeres Blattes erfichtlich ift, am Borabend des Festtages, am Dienstag nachmittag um 5 Uhr. Die Schule glaubt, daß es dadurch den Eltern der Schulkinder und den Freunden der Schule, sowie auch den Mitgliedern der Gemeindekörperschaften viel eher möglich fein wird, ber Feier beiguwohnen, als dies in früheren Jahren ber Fall war. Bemerkt fei noch. bag nichtidulpflichtige Rinder keinen Butritt haben, auch nicht in Begleitung ihrer Angehörigen, und daß alle Besucher ergebenft ersucht werben, in einer ber Burbe bes Tages entfprechenben Feftkleibung ericheinen

Bur Feier bes Raifersgeburtstags findet am Mittwoch abend in der ev. Martinuskirche ein Gottesbienft ftatt. Bur Teilnahme an Diefer kirchlichen Feier werben Die Gemeindeglieder und befonders die ev. Mitglieder bes Rriegervereins und anderer Bereine höflichft eingeladen.

Bollsammlung. Der Borstand des Baterländischen Frauenvereins teilt mit, daß die Bollsammlung heute beendet ist. Das Resultat ist sehr befriedigend und sei allen gutigen Gebern hiermit herglichft gebankt. Den jungen Madchen, die fich fo bereitwillig in ben Dienft ber guten Sache gestellt haben, fei auch an biefer Stelle

Raffauifche Sparkaffe. Der Buftrom neuer Spareinlagen bei ber Raffauischen Sparkaffe ift fo ftark, bag fich die Spareinlagen in ber erften Balfte bes Januar um nicht weniger als 1,6 Millionen Mark vermehrt haben. Im Borjahre betrug die Bunahme in der gleichen Beit nur 339 000 Mark.

Seffifche Truppen, Bracht-Menfchen". Ueber Die heffifden Regimenter, die bem 11. Urmeekorps angehören, außerte fich in einem Schreiben ber Rommanbierende General Diefes Rorps, General ber Infanterie von Bluskow in folgenden bemerkenswerten Worten: "Es ift eine Freude, heffische Truppen zu kommandieren. Pracht-Menschen!"

Ein fehr empfehlenswertes Rahrungsmittel, welches jest neu eingeführt wird, find die gedorrten, geschälten Egkaftanien. Das Bfund koftet etwa 35 Bfg. Die Raftanie ift nicht blog febr nahrhaft, fondern ihre 3ubereitung ift auch außerft einfach und billig; fie geftattet die Berftellung verschiebener, febr ichmackhafter Speifen, die namentlich auch von Rindern gerne genommen merben.

Einftellung von breijahrig Freiwilligen bei ber 2. Abteilung II. Berftbivifion in Bilhelmshaven. Bei ber 2. Abteilung II. Werftbivifion in Wilhelmshaven werben Anfang Februar und am 1. April 1915 3 jährig frei-willige Maschinenanwärter (Kapitulanten) und Seizer (Richtkapitulanten) eingestellt. Als Maschinistenanwärter können fich melben: Schloffer, Schmiebe, Rupferschmiebe, Reffelfdmiebe, Rlempner, Mechaniker, Elektriker und Sandwerker ahnlicher Berufe. Als Seiger: Sandwerker ber Metallinduftrie, Beiger auf Gee- und Flugdampfichiffen ufw. Gefuche find umgehend gu richten an Die 2. Abteilung II. Berftbivifion in Bilhelmshaven. Diefelben muffen enthalten: Für Mafchiniftenanmarter: Nachweis über eine mindeftens breifahrige praktifche Lehr- und Arbeitszeit in ben oben ermahnten Berufen, felbitgeschriebenen Lebenslauf und Melbeschein gum freis willigen Gintritt, welcher vom Bivilvorfigenden gu beschaffen ift. Für Beiger: Lehr- und Arbeitspapiere, Lebenslauf, Melbeschein und eventuell Seefahrtspapiere. Bewerber durfen noch nicht militarpflichtig fein und muffen mindeftens im 18. Lebensjahre fteben.

Melaffe als Biehfutter. Da fich die Melaffe vorgüglich gur Bermifchung mit Deu und Strobhackfel, Spreu und anderen Rauhfutterarten eignet, ein nährstoffreiches Futtermittel ift und sowohl von Rindvieh, Bferden und Schweinen fehr gern gefreffen wird, hat die Landwirt-

Mertblatt für die Berftellung von Schweinefleifd: Dauerware.

Dauerware in Schinken, Speck und Burft bedarf, falls fie für langere Beit haltbar fein foll, einer forgfältigen Borbehandlung.

Schinken und Speck find auch in ben tiefen Lagen gut ju durchfalgen. hierzu ift namentlich bei Schinken barauf gu achten, daß fie je nach ber Große mahrend 6 bis 10 Bochen in einer genügend ftarken Bokellake gehalten werden. Bei Beginn der Bokelung find fie ringsum, besonders an den nicht von Schwarte bedeckten

Fleischteilen, kräftig mit Salz einzureiben. Während der Bökelung sind die Waren — möglichst in Kellern — bei 6 bis 12° C aufzubewahren. Bei höherer Barme verderben Lake und Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen bes Salges in bie Tiefe vergögert ober gang verhindert.

Nach der Bökelung werden Schinken und Speck zur Berringerung des Salzgehaltes in den äußeren Schichten einen halben bis einen ganzen Tag gewässert und darauf gut abgewaschen. Bor dem Räuchern werden fie in einem luftigen Raume, möglichft mit Bugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt ber Luft mehrere Tage

ober Bochen getrocinet. Bürfte find fofort nach ihrer Unfertigung gu

Bahrend ber Trocknung burfen die Baren Froft, feuchter Luft ober hoher Barme nicht ausgefest werden.

Das Räuchern ber Ware ift langfam zu bewirken, und zwar in mäßig ftarkem, kaltem und mit trockenen Sagefpanen aus Sarthols, bem fogenannten Schmok, ergeugtem Rauch. Für langere Aufbewahrung beträgt bie Raucherzeit bei Schinken etwa 3 Bochen, bei Speck bis zu 2 Bochen und bei Burft bis zu 1 Boche.

Arrantmertlich für die Robentien, Deuch und Berlag Beier Haring ann, Ochwandelm e. M

ichafts-Rammer für den Regierungsbegirk Biesbaben mit einer nahe gelegenen Buckerfabrik ein Abkommen megen ber Lieferung von frifcher Melaffe an die Landwirte des Regierungsbegirks Biesbaden getroffen. Die Landwirte erhalten bie Melaffe in Faffern von minbeftens 250 Rilogramm jum Breife von 8 Mark für 100 Rilo-

gramm ab Station bes Berkaufers.

Die Felbpoftfendungen unferer Bioniere bedürfen bringend befferer Abrefflerung. Bahlreiche Genbungen tragen als Bezeichnung bes Bataillons die Angabe: "1. Bionier-Bataillon" ober "2. Bionier-Bataillon", mahrend tatjächlich bas Bionier-Bataillon Rr. 1 ober Rr. 2 gar nicht in Frage kommt. Dies beruht barauf, bag ber Abfender versehentlich lediglich bie Rummer eines ber beiden Salbbataillone (1 oder 2) angegeben hat, aus benen jest im Rriege faft jedes Bionierbataillon befteht, dagegen die Bezeichnung bes letteren unterlaffen hat. Run gehen die Feldpostfendungen natürlich nach dem Bionier-Bataillon Fürst Radziwill Rr. 1 oder nach dem Bommerichen Bionier-Bataillon Ir. 2 und werben bort unbestellbar. Die Rummer bes Salbbataillons ift in ber Feldadreffe völlig entbehrlich, weil die Rompagnien bes Bataillons fortlaufend benummert find. Dagegen muß das Bionier-Bataillon felbft genau bezeichnet fein. Die Abreffe muß baher g. B. heißen: "In ben Gefreiten Schulg, 10. Refervekorps, 2. Barbe-Referve-Divifion, Sannov. Bionier-Bataillon Rr. 10, 4. Rompagnie." Richt aber barf es in biefem Falle heißen: "Un ben Befreiten Schulg, 10. Refervekorps, 2. Garbe-Referve-Divifion, 2. Bionierbataillon, 4. Rompagnie."

Unfere Felbgrauen als Sprachreiniger. Diefer Tage lief beim Bentral-Romitee ber Deutschen Bereine vom Roten Rreug eine Gabe mit folgenbem Begleitschreiben ein: "Aus ber außerften Eche Belgiens, aus ben Rampfen von Ppern, fenden mit gleicher Boft als Anweifung die aus 2 Unteroffigieren und 13 Mann bestebende Rorporalfchaft der Felb-Luftschiffer-Abteilung aus Strafgeldern für Benugung von frembsprachlichen Ausbrücken die ge-fammelten 15 Mark mit der Bitte, dieselben für Kinder gefallener Rameraden nüglich verwenden zu wollen." Solche Strafgelber laffen sich fehr leicht auch in ber Beimat zugunften des Roten Rreuzes einziehen!

: Berforgt Gud mit Borrat : an Schweinefleifd:Dauerware!

Rirdliche Ameigen. Ratholijder Gottesbienft.

Sonntag, ben 24. Januar 1915. 3. Conntag nad Spiphanie.

Borm. 71/2. Uhr: Frühmesse — 91/2. Uhr: Hochamt und Predigt.
— Rachm. 11/2. Uhr: Andacht in allgemeiner Rot zur Er-slehung eines siegreichen Ausgangs des Krieges. — 4 Uhr: Bersammlung des christlichen Mütterbereins mit Predigt, Anbacht und Segen.

Montag: 7 Uhr: Austeilung ber hl Rommunion, banach 2. Exequienamt für Fran Dorothea Starrmann, geb. Bagner, bann beft. Amt 3. G ber ichmerzhaften Mutter Gottes in befonb.

Dienstag: 2 Egequienamt fur ben auf bem Gelbe ber Chre gefallenen Arieger Jofeph Benbelin Aremer, bann 3. Egequienamt fur Jofeph Anton Sohrmann.

Rittwoch: 7', Uhr: Beft. Dantamt 3. C. der hl. Familie für die Familie Johann Anton Brum. — 8', Uhr: Feftgottesbienft mit Ze Deum anläglich bes Geburtsfestes Sr. Majestat Raifer Bilhelm II. Amt fur alle gefallenen und geftorbenen Rrieger. - Rollette jum Beften ber Rriegenbaliben als Geburtstagegeichent für ben Raifer.

Donnerstag: 7', Uhr: Beft. Jahramt für Bergolber Joh. Bachenborfer, bann 1. Exequienamt für ben auf bem Felbe ber Ehre gefallenen Rrieger Bilhelm Dorn.

Freitag: 71/2. Uhr: Beft. Bittamt ; E. U. 2. Fr. v. immerw. Gilfe in besond. Anliegen, dann best. Jahramt für Er Eva Parimann geb. Wachendörfer
Gambteg, Gest. Amt für Maria Anna Ottilie Schneib ledig und ihre Eltern Anton Daniel Schneider und A. M. a Denrich, dann gest. Amt für Wilhelme Denrich geb. Wags beren Chemann Johann Unton, Eltern und Rinber. - Rae 4 Uhr: Beichte, & Uhr: Calbe.

Rontag und Donnerstag abends 8 Uhr: Bittanbacht Grffehung bes Gieges und fur unfere Rrieger.

Das Rais. Pfarran

Svangelijder Gottesbienft.

Countag, ben 34. Januar. Borm. halb 10 Uhr: Predigtgottesbienft. Rollette für Berufalemsberein.

Radm. halb 2 Uhr: Rinbergottesbienft. Rachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 6 Uhr Martinusverein: Jahresversammlung.

Dienstag, ben 26. Januar, abends halb 9 Uhr Arbeitsfins

Rittwod, ben 27. Januar, abends 8 Uhr Gottesbienft Geier bes Geburtstages Gr. Majeftat bes Raifers und Ronigs. Rollefte für bie Rriegsinvaliben.

Das evangl. Pfarramt

Vereinskalender.

Befang verein Frebfinn. Samstag abend puntt 8 Bufammentunft im Bereinslotal.

Sefangverein Concordia. Samstag abends halb 9 Uhr Mirtung beim Kriegsabend (Turnhalle). Sonntag, 5 Uhr Borftand figung bei Lohrmann.

Turngemeinde. Jeden Dittwoch bon halb 9 bis halb Uhr Turnftunde.

Mittwochs abends 9 Uhr Turnftunde. Zurnverein. Mittwochs abend Conntag mittag 3 Uhr Schülerturnen.

Rath Janglingsverein. Sonntag Rachmittag 4 Uhr B mlung im Bereinslofal. Freitag 9 Uhr Freundichaftstiub. Rath Arbeiterverein. Morgen abend 6 Uhr: Berjammlu bei Anton Safran. Um punttliches und vollzähliges Erichei

mird gebeten.

Kaisers-Geburtstagsfeier

der hiesigen Schule

am Dienstag, den 26. Januar 1915, nachmittags 5 Uhr im Saale des Herrn Arnold Henninger.

Vortragsfolge.

of a second substitution and a substitution of the	SEC. 100
1. Chorlied: "Niederländisches Dankgebet".	Kl. I u. Ila u.
Gedichtvorträge:	
a) "Zum 27. Januar" b) Gebet: "Nun betet, Kinder!"	Kl. VIc.
b) Gebet: "Nun betet, Kinder!"	Kl. Vb.
2. Chorlied: "Deutsche Mahnung"	Kl. I u. IIa.
Gedichtvorträge:	
a) "Soldatenlied"	Kl. VIIc.
b) "Des deutschen Bübleins Wunsch" .	
c) "Reiterlied"	Kl. Ia.
3. Chorlied: "Dem Kaiser"	Kl. I u. IIb.
a) Schülers Kriegslied	
b) "Freiwillig fort"	Kl. IVa.
4. Chorlied: "Flottenlied" ,	Kl I u. Ha.
Gedichtvorträge:	
a) "U 9"	Kl. Ha.
b) "Der falsche Schlot"	Kl. IIIa.
c) "Die 3 Spee"	Kl. Ia.
5. Chorlied: "Ich bin ein deutsches Mädchen"	Kl. I u. IIb.
Gedichtvorträge:	
a) "Ihr aber esst Kuchen"	Kl. IVa.
b) "Ein neues Lied"	
6. Chorlied: "Hurra Germania"	
Festspiel: "Der Kinder Traum".	THE HEAD IN THE

Anmerkung: Die verehrlichen Mitglieder der Schuldeputation und der Gemeindekörperschaften, die Eltern und Angehörigen der Schulkinder, sowie alle Freunde der Schule werden zu der Feier ergebenst eingeladen.

7. Ausprache, Kaiserhoeh und Kaiserlied.

Der Rektor: J. Hartmann.

Gesangverein "Sängerlust"

Für die

Mitglieder der Losekasse findet morgen Sonntag Mittag 3 Uhr im Lokale "Zur Waldlust" eine Vorsammlung statt, beir.: "Weiter-spielen der Preussischen Klassen-lotterie". Unbedingtes Erscheinen er-Der Kassierer. forderlich.

(Die Erheber haben unbedingt zu ercheinen zwecks Abrechnung von 1914).



kauft man seine Uhren, Gold-, Silber- a. Optische Waren am besten und billigsten?
Beim Uhrmacher und Goldarbeiter

Alfred Bebert

Hauptstrasse 54.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft

ausgeführt. Spezialität: Complizierte Uhren, Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

Maschinenbauschule Offenbacha.M. den preuß. Anstalten gleichgestellt Spezialabteilungfür Elektrotechnik. Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Bei Huften das Befte

sind Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft Glas 40 und 80 Pfg. u. Spitzwegerich-Brust-Bonbens Paket 10 und 20 Pfg. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Herrn Dr. Zeitler. Zu haben in 151 Schwanheim bei J. A. Peter.

Persi wäscht von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

3mei moblierte Zimmer an befferen herrn gu vermieten.

Alte Frantfurterftrage 49.

Coone 2 . Zimmerwohnung mit Bubehor per 1. Februar ju vermieten Dauptftrage 43.

Schone 3.Zimmerwohnung, bireft am Balbe, zu vermieten. Reue Frantfurterftrage 48.

3 Zimmerwohnung mit 1 ober 2 Manfarben, Bab, eleftr. Licht, Gartenanteil fofort gu vermieten. Raberes Bauptftraße 13.

3 Zimmerwohnung mit Garten gu vermieten Alte Frantfurterftr. 39. Raberes Felbbergftrage 1. 113

Schone große 3 Zimmerwohnung mit allem Bubehor per fofort gu vermieten. Rah. Dederftr. 9. 915

Schone 3-Zimmerwohnung. Pleu-Raberes Reuftrage 60.

Kriegs-Abend

zum Besien der Kriegslürsorge veranstaltet vom Gewerbeverein Schwanheim.

unter Mitwirkung der Herren Reallehrer Kahl aus Darmstadt, N. Lensch aus Wiesbaden und der Ge-sangvereine Concordia, Frohsinn, Liederkranz und Sängerlust, sowie der Musikkapelle Raab.

am Samstag, den 23. Januar 1915

abends punkt 81/. Uhr

Im Saale der "Turnhalle".

Vortragsfolge.

1. Marseh: "Die Welt in Waffen" Kapelle Ranb.

2. Ansprache des Vorsitzenden.

3. Vortrag: "Des deutschen Volkes Pflichten

und Hoffnungen im jetzigen Weltkrieg" Herr Reallehrer Kahl.

5. Lichtbildervortrag, 1. Teil: "Unsere Heerführer, ausziehende Truppen, Deutschlands Einigkeit, Organisation und Erfolge unserer Luftflotte, die Krieger im Felde, Wirkungen des Krieges, unsere Flotte zur See und ihre Erfo'ge, Verwundeten- und Gefangenen-Transporte, Lagepläne der Schlachtfelder usw. . Herr N. Lensch.

6. Ouvertitre: "Der erste Brief" Kapelle Raab. 7. Liedervortrag: a) "Es zog ein Reiter in]

den Krieg" . . .

Ges .- Verein Concordia. b) "An der Weichsel" .

8. Deklamationen: "Der Brief des Kriegers", "Die

Kathedrale von Reims", "Die Glocken von Gent" Herr N. Lensch. 9. Liedervortrag: "Dragonerlied" . . . Ges. Verein Froheinn.

10. Lichtbildervortrag, II. Teil: "Das rote Kreux im Dienste Heeres, Geschosswirkungen und Verwundungen durch Gewehrgeschosse, Dum-Dum-Geschosse, Granatsplitter, ihre Verbände und Heilung. Abreise der Schwestern zur Front, Liebesdienste

in der Fenerlinie usw." Herr N. Lensch, 11. Liedervorträge: a) "Dem Vaterland" . Ges.-VereinLiederkranz.

b) "Niederländ. Dankgebet" "

m Orchesterbegleitung . . Kapelle Raab. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand. Eintritt 30 Pfg.

= Es wird gebeten das Rauchen zu unterlassen. =

888888999988888888

Rug- u. Brennholz-Berfteigerung im Franffurter Stadtwald.

In Der Oberforfterei Unterwald Diftritt Loogheeg 13, Go fteinraufchen 19-33, Brunnenftud 18 und 25 a. Schlag, am Schwa beimer Beg 25 b und 30 werden Dienstag, Den 26. Januar D. 3 perfteigert :

6 rm Gichen-Ruticheit, 176 . Brennicheit, 256 . Prügel, . Buchen-Scheit II. RL.

67 rm Laub-Stocholy 143 . Gichen-Reisprügel, 21 . Buchen-54 . Riefern-

41 . . Prügel, Bufammentunft Bormittags um 9 Uhr an ber Station (Forfthat Golbftein. Das Solg in ben Abteilungen 13 und 19-33 (Bolg 629-772) tann bei ber Berfteigerung nicht vorgezeigt merben empfiehlt es fich, basfelbe worher gu befichtigen.

Bahlungen nimmt ein Raffenbeamter nach ber Berfteigerung entgeg

Frantfurt a. SR., ben 21. Januar 1915.

Stadtkammerei, Forftabteilun

Bekannt billig, reell und gut

Jourdan's Schuhware

21 Beineckstrasse 21 Frankfurt a. M. hinter der Markthalle.

Elegante Damenstiefel mit u. ohne Lackkapp. von 6.50 an Mod. Damen-Halbschuhe " " " 495 an Schicke Herrenstiefel ... " " 7.50 an Kamelhaarstoffschuhe . . . Filzschnallenstlefel, Filz- u. Ledersohle, 36-42 ... 1.70 an Boxstlefel 27-30 31-35 Derby und breite Form Mk. 4.40 Mk. 4.90

Ferner grösste Auswahl in: Schaftstiefel, Touristenstiefel, warme Leder- und Stoffschuhe, Arbeitsschuhe, Holzschuhe. Leder- und Stoffgamaschen.

Schone 4 Zimmerwohnung ab 1. | Schone 3-Zimmerwohnung mit 1 April zu vermieten. Taunusftr. 74. ob. 2 Manf. in ber Rabe b. Balbes Soone 6 Zimmerwohnung ber mit all. neuzeitl. Ginricht., Bas, elettr. geit entfprechend, wenn gewunfct Reugeit entsprechend gu vermieten. Licht, Baffer, Bab verfeb. p. 15. Febr. auch Manfarbe gu vermieten. Bu erfragen Alte Frantfurterftr. 16. | ju vermieten. Das. Egpeb.